

wo er im angeblichen Auftrage des Hauswirts zum „Lürden“ erschienen war. Einige Briefe im Werte von 1000 Mark waren der Lohn für seine Arbeit, den er in einem unbewachten Augenblicke an sich zu nehmen wußte. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, dem gefährlichen Handwerker auf die Spur zu kommen.

Leipzig, 14. Jan. Einem raffinierten Diebstahl ist Anfang d. J. eine hiesige Dame zum Opfer gefallen. Sie beabsichtigte, bei einem hiesigen Bankgeschäft 150 Mark einzuzahlen, wollte aber, da ihr ein geringer Betrag an dieser Summe fehlte, schließlich darauf verzichten. Eine in der Nähe sitzende vornehm gekleidete Dame erklärte sich jedoch aus freiem Antriebe dazu bereit, ihr das fehlende Geld zu leihen. Der Vorklag fand Annahme und nach Abwicklung des Geldgeschäfts begaben sich beide Damen nach der Wohnung der Buchhändlerin, wo der hilfsbereiten Dame das verauslagte Geld zurückerstattet werden sollte. Hier bat diese die Wohnungsinhablerin, die ihr das Geld mittlerweile zurückgegeben hatte, um ein Glas Wasser. Die Logisinhäberin ging nach der Küche und kehrte nach kurzer Zeit mit dem Gewünschtem zurück. Die andere Dame entfernte sich darauf. Hinterher stellte es sich heraus, daß die fortgegangene Frau das Bankbuch heimlich mitgenommen und den ganzen darauf eingezahlten Betrag abgehoben hatte.

Copitz bei Dresden, 15. Jan. Gestern nachmittag in der 4. Stunde fand in der Wohnung des Wertmeisters Koch, hier, eine Pulverexplosion statt. Die Ehefrau ist bis zur Untermöglichkeit entsetzt. Sie hat schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen davongetragen. Der 10jährige Sohn und der 12 Jahre alte Knabe Albert Wolf erlitten leichtere Verletzungen im Gesicht und an den Händen. Die Koch war mit der Anfertigung von Feuerwerkskörpern (Knallkörte) beschäftigt. Ueber die Entstehungsurache ist näheres nicht bekannt. Infolge des durch die Explosion entstandenen Luftdruckes sind die Türfüllungen, sowie das Küchenfenster samt dem Steingewände des Fensters herausgedrückt und die Decke und verschiedene Möbelstücke stark beschädigt worden.

Miltenberg, 14. Jan. Beim Zerbrechen eines keilförmigen Stück Eisens auf dem Ambosse sprang dem Schmiedemeister Behold in Obercunnersdorf der losgelöste Teil in das rechte Auge, sodaß der Augapfel sich spaltete. In einer Dresdner Klinik mußte das Auge herausgenommen werden.

Birna, 14. Jan. Zu der rätselhaften Vergiftungsangelegenheit in Heidenau, der drei Menschen zum Opfer gefallen sind, wird noch gemeldet: Durch die ärztliche Untersuchung der Leichen durch Sanitätsrat Dr. v. Hopfgarten wurde festgestellt, daß eine gewalttätige Todesursache durch äußere Einwirkungen ausgeschlossen ist und der Tod nur durch Vergiftung, wahrscheinlich durch Bitterklee, herbeigeführt sein kann. In der Häuslichkeit des Briefträgers wurde eine Menge Gift in besserer Ordnung. Auch waren hinreichend Lebensmittel und Gelderparnisse vorhanden.

Zwickau, 14. Jan. Der 17jährige Arbeiter Wollweber aus Ermühle stürzte im Krebschen Steinbruch in Neumarkt ab und starb wenige Tage darauf im hiesigen Krankenhaus. — Drillinge wurden einer hier im Stadtteil Marienthal wohnenden Fabrikarbeiterin geboren. Die Kinder, 3 Mädchen, werden jedoch kaum am Leben erhalten bleiben. Vor etwa 2 Jahren war hier ein gleicher Fall zu verzeichnen.

Kirchberg (Stadt), 14. Jan. Tot aufgefunden wurde in der Sonntagsnacht auf der Böschung der Reutersbacher Straße Gutsbesitzer Barth aus Reutersbach. Er war auf dem Heimweg gestürzt und hatte tödliche Kopfverletzungen erlitten.

Die Untersuchung gegen Sternickel

hat viel Belastendes zutage gefördert, sodaß noch mehrere Schandthaten auf sein Konto zu setzen sind. Allerdings sind hier vorläufig Wahrheit und Dichtung kaum von einander zu unterscheiden. Wie schon die ganze Vergangenheit des Schandbuben, der es sogar nicht verschmähte, bis in die letzte Zeit hinein Landwirtschäften gegenüber als Freier aufzutreten, mit einem geheimnisvollen Schleier überweht ist, so tut der Verhaftete wenig, um Licht und Klarheit in die von ihm ausgeführten Verbrechen zu bringen. Wie er sich erst den falschen Namen Schöne beigelegt hatte, hieß es jetzt wieder, daß auch Sternickel nicht der richtige Name des dreifachen Mörders von Ortwig sei, daß er vielmehr August Franke heiße. Dem aber ist nicht so; er ist der Sohn eines früheren Wälders aus Schlesien, der bereits vor einer Reihe von Jahren aus Gram über den ungeratenen Sohn gestorben ist. Auch die Vermutung, daß ein Bruder Sternickels als Mittäter in Betracht komme, ist von der Hand zu weisen, denn seine Geschwister sind rechtschaffene Leute.

Unaufgeklärt bleibt noch, wo Sternickel seine Beute aus den zahlreichen Einbrüchen usw. gelassen hat. Es wurden daher in der Nähe des Kallieschen Gutshofs in Ortwig Nachforschungen angestellt und das Haus selbst aufs gründlichste durchsucht. Der hinterlistige Dieb, der sich gern für den Sohn eines Gutsbesizers und sich selbst als solchen ausgab, hat übrigens erst vor einigen Wochen verschiedenen Leuten, die seinen romanhaften Erzählungen wenig Glauben schenken einen Hypothekenbrief über 8000 Mark gezeigt. Der Mordprozeß, der gegen Sternickel vor dem Schwurgericht in Frankfurt a. O. anhängig gemacht wird, dürfte in die ganze Vergangenheit des Mörders hineinleuchten, da inzwischen die Untersuchung das notwendige Beweis- und Belastungsmaterial gegen den vielfachen Mörder und Brandstifter genügend vermehrt und verdichtet haben dürfte.

Bei seinen Vernehmungen hat Sternickel bisher keine Spur von Reue gezeigt, während seine drei Spiegelgesellen schweigend geworden sind, sich aber noch nicht zu einem vollen Geständnis bequemen konnten. Einer von ihnen soll mit einem Revolver vor die 16jährige Tochter des ermordeten Ehepaars getreten sein und gedroht haben, sie zu erschießen. Ein Taschentuch, das

als Knebel gebraucht worden war, gehört einem der jungen Leute. Sternickel soll inzwischen halbwegs zugegeben haben, daß er identisch mit dem „Heubändler“ sei, der im September 1911 in Schlesien mehrere Mordtaten verübt hat. Insgesamt war auf die Ergreifung des Verbrechers eine Belohnung von 12000 Mark ausgesetzt.

Depeſchen

Berlin. Das 6. Berliner Sechstagerrennen hat heute nacht 12 Uhr sein Ende erreicht. Ein Entscheidungsmatch ergab folgendes Resultat: 1. Clark-Hill, 2. Stol-Miquel, 3. Lorenz-Salbo, 4. Stellbrint-Rosellen.

Ortwig. Im vorigen Jahre während der Erntezeit in Zellinerlose wurde das alte Ehepaar Spremberg auf seinem Grundstück erschossen aufgefunden. Man nahm damals Mord und Selbstmord an. Jetzt scheint auch dieser doppelte Leichenfund seine Aufklärung zu finden. Das Grundstück des Ehepaars liegt neben der Lehmannschen Ziegelei, in der zu jener Zeit ein Heinrich Groß alias Sternickel arbeitete. Bald nach dem Auffinden der Leichen gab St. seine Arbeit auf und verließ die Gegend. Die Staatsanwaltschaft hat bereits die Akten über den Leichenfund zur weiteren Aufklärung eingefordert. Sternickel ist in der Mordzelle des Landgerichtsgefängnisses zu Frankfurt a. O. mit dem rechten Fuß an einem in Zementboden eingelassenen Ring fest angegeschlossen, so daß er gerade so viel Raum hat, um sich auf einem ausgelegten Strohsack auszustrecken. Nachts hält ein Beamter Wache und überzeugt sich von Zeit zu Zeit, was Sternickel in der erleuchteten Zelle treibt.

Jüterburg. (Priv.-Tel.) Der Stadtbauinspektor Friedel, der Hauptangeklagte in der Jüterburger Unterschlagungsaffäre, ist heute nacht im Untersuchungsgefängnis an Herzschwäche gestorben.

Kassel. (Priv.-Tel.) Vor einiger Zeit wurde im Schloß des Fürsten Waldeck-Rymont-Krolien ein schwerer Einbruch verübt. Durch ein geöffnetes Fenster wurde eingestiegen, ein Schrank erbrochen und viele seltene Wertgegenstände geraubt. Der Doppelposten vor dem Schloße hatte nichts gemerkt. Nunmehr hat die aus Kassel nach Krolen gekommene Polizei den Lakai Traut verhaftet, der ein Geständnis abgelegt hat.

Kassel. (Priv.-Tel.) Ueber das Vermögen der Gräfin v. Schlicht gen. v. Görz geb. v. Rudolf ist hier das Konkursverfahren eingeleitet worden. Ihr verstorbener Mann spielte in der Gesellschaft eine große Rolle.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Die bulgarische Militärverwaltung hat an eine große Handelsfirma in Landau i. d. Pfalz die Anfrage gerichtet, ob sie sofort 100 000 Kilogramm Leder und 250 000 Stück Patronen liefern könne.

Duisburg. (Priv.-Tel.) In der vergangenen Nacht kurz nach 12 Uhr brach im Getreidepeicher der Firma Lehner-Kehring & Co. Großfeuer aus. Innerhalb dreier Stunden war das große sechsstöckige Gebäude mit allen

Getreidevorräten bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Der durch Verflüchtung gebildete Schaden beträgt 1½ Millionen Mark.

Kopenhagen. (Priv.-Tel.) Die norwegische Barke „Fortuna“, die von Stettin nach Buenos-Aires unterwegs war, war in der Nordsee dem Untergang nahe. Das Kanonenboot „Besfittern“ rettete die Mannschaft, die aus 12 Personen, darunter 3 Deutschen, bestand.

Rom. Die letzten türkischen Soldaten, etwa 150 Mann, haben Tripolitanien gestern verlassen. Es hatten sich auch noch einige ottomanische Beamte angeschlossen. Es verbleiben nur noch etwa 20 türkische Untertanen im Lande.

Rom. Der „Corriere della sera“ meldet aus Durazzo-Vari, daß die Montenegriner bei einem Angriff gegen Drita in der Nähe von Scutari von der türkischen Garnison zurückgeschlagen wurden und 1000 Tote und 600 Verwundete verloren.

Paris. Der Korrespondent des „Journal“ meldet aus Sofia: Es ist der Befehl gegeben worden, von heute an keine Pilge mehr nach Tschatalbicha aus Adrianopel abgehen zu lassen.

Belgrad. Hier eingetroffenen Meldungen zufolge zieht Oesterreich bedeutende Truppenmassen an der Grenze zusammen. Die Militärbehörden haben bereits sämtliche Schiffe auf der Donau mobilisieren lassen. Die Personenzüge an der serbisch-österreichischen Grenze erleiden große Verspätungen.

Sofia. König Ferdinand ist gestern abend in Begleitung aller Minister nach Mustafa Pascha abgereist. Dort sind bereits die Generalstabschefs der Armee und die Oberkommandierenden der Truppen eingetroffen, um Kriegsrat abzuhalten, wahrscheinlich über die Erneuerung der kriegsgerichtlichen Operationen.

Sofia. Wie aus guter Quelle verlautet, hat während des Ministerrates am Sonnabend der bulgarische Botschafter Kolimitoff den rumänischen Ministern erklärt, daß Bulgarien die rumänischen Forderungen anerkenne und bereit sei, dieselben zu erfüllen. Bulgarien bietet eine Grenzregulierung an der Dobruka an. Es ist bereit, 18 dortige Distrikte abzutreten. Silistrien müsse aber bulgarisch bleiben; die Festungen würden jedoch gespleißt werden.

Cetinje. Die Vorposten von Scutari brachten die Nachricht, daß seit zwei Stunden andauerndes Schießen in der Festung zu vernehmen sei. Man glaubt hier, daß Niza Pascha einen Teil seiner Truppen füsilieren läßt, die sich übergeben wollten.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Eine neue Revolution ist im Anzuge. Auf die Polizeiberichte, daß die Jungtürken gestern vormittag eine Demonstration vor der Porte planten, wurde die dortige Wache durch Infanterie bedeutend verstärkt. Starke Patrouillen sowie Geheimpolizisten durchstreifen Stambul.

Konstantinopel. Kiamil Pascha, der unter allen Umständen den Frieden will und ständig versucht, sich mit den Großmächten zu verständigen, hat die Einberufung der Nationalversammlung verschoben, aus Besorgnis, daß diese die Fortsetzung der Feindseligkeiten beschließen könnte.

„... Entschuldig für Unwissen,
Lernschwächen, Mangelhaftigkeiten
ist doch ein wenig Holzstoff
ein vollkommenes und wohl-
schmeckendes Produkt.“

Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

Geschenke f. Christbaumvergnügen

in reicher Auswahl bei
Arno Langrock, Buchbinderei, Buch- u. Papierhandlung, Gersdorf.

Lampenschleier

für elektrische Beleuchtung von 45 Pfg. an
empfiehlt
Arno Langrock, Buchbinderei, Buch- u. Papierhandlung, Gersdorf.

Lose Lotteriekollektion
Zwauer, Dresdner Str. 15.
Sächs. Landeslotterie

Ich warne

hiermit jedermann, die gegen
mich im Umlauf befindlichen
unwahren Aussagen weiter zu
verbreiten, da ich sonst gerichtliche
Hilfe in Anspruch nehmen
muß.
Hugo Wendel,
Gersdorf 149 c.

Salbetage

sofort oder später zu vermieten
Oberlungwitz Nr. 90.

Wohnung

sofort zu vermieten
Hoh.-Gr., Bahnstraße 22.

Wegen Erkrankung meines
jetzigen Suche für 15. Januar
besseres

Mädchen,

welches in allen häuslichen
Arbeiten erfahren und kinder-
lieb ist.
Mit Buch zu melden bei
Frau **Dr. Hammer,**
Erfenberg.

Bäderlehrling.

Suche für Ostern 1913 Lehrling.
Für gute Lehre und Behand-
lung wird gefordert.
Arno Steinert, Leipzig,
Morchstraße 8.

Mädchen

für die Küche für 15. Januar
oder 1. Februar gesucht u. d. t.
20 Mk. monatlich Lohn.
Café Römer, Waldheim.

**Mädchen-
Turn - Reformhosen
Sweaters**
empfehlen billigst die
**Trikot-Fabrik
in Chemnitz,
Brückenstrasse 40.**

**Selbstgemachte
Eiernudeln,**
garantiert farbfrei, à Pfd. 50 Pfg.
Hofmanns Bäckerei,
Hoh.-Gr., Schützenstraße 10.

**Chronische
Krankheiten**
aller Art behandelt
G. Arnold, Wissenbrand.
Sprechzeit 3-5, Sonnt. 8-2
Uhr. Dienst. u. Freit. keine.

Für 1. März wird ein nicht
zu junges besseres
Mädchen

gesucht. Tüchtigkeit und Zuver-
lässigkeit in Küche und Haushalt
Bedingung, dafür sehr angenehme
Stellung bei älterem Ehepaar
und entsprechende Bezahlung.
Frau **Richard Voigt,**
Glauchau, Mendstraße 5.

Kellner-Lehrling
findet Ostern gute Lehrstelle.
**Stadtlieutenant „Amtshof“,
Hainichen i. Sa.**

Hundstuhlarbeiter

oder Arbeiterin, welcher in der
Lage ist, Roscherische Ringelstühle
selbstständig zu bedienen, wird
bei gutem Lohn in selbständiger
Stellung sofort gesucht von
Reinhard Kurth, Geyer.

SparKasse Mittelbach b. Chk. 3 1/2 0
Tägliche Verzinsung.

Dresden-Radebeul-Oberlößnitz. Villa Aster,
Züchterheim
für einige junge Mädchen von J. u. M. Aster, Rosenstr. 9.
Häusl., wissenschaftl. u. gesellschaftl. Ausbildung. Prosp. u. Ref.

Gesichtsmasken,

Bärte, Kopfbedeckungen etc. in reicher Auswahl bei
**Arno Langrock, Gersdorf, Buchbinderei, Buch-
u. Papierhandlung.**

Leiden Sie an **Rheumatismus, Schnupfen, Erkäl-
tung, Kreuzschmerzen, Nierenkrankung**
usw., so werfen Sie kein Geld mehr weg für wertloses Zeug,
sondern lassen Sie sich sofort **Paul Leipziger's echten Nieren-
schüßer** kommen; kein Tee, keine Einreibung, sondern aus reinem
Pflanzl.; wer meinen Schüßer trägt, wird nie mehr ohne denselben
sein wollen. Aber auch Gesunde sollten diesen **Nierenschüßer**
tragen, um Krankheiten zu verhüten. Pro Stück 3,20 Mk., Nach-
nahme 20 Pfg. mehr. **Verlangen Sie heute noch kostenfrei. Prosp.**
Paul Leipziger, Wittenberg (Bez. Halle).

Kontobücher

in vielen Stärken, festen Einbänden, sowie
jämtliche Kontorbedarfsartikel

empfiehlt
**Arno Langrock, Buchbinderei, Buch- u. Papier-
handlung, Gersdorf.**

Kaufm. Lehrling

gesucht.
Ein Knabe, auch weniger be-
mittelt, welcher wirklich Lust hat,
sich diesem Beruf zu widmen,
willig und weiterstrebend ist, fin-
det Ostern 1913 gute Unterkunft.
Offerten unter **A. B. 90** post-
lagernd **Schwarzenberg.**

Mehrere gute
**Arbeits-
Pferde**
billig abzugeben
Chemnitz, Hartmannstraße 3.

Bäckerei

bei größerer Anzahlung zu
kaufen gesucht.
Offerten unter „**Bäckerei**“ an
die Geschäftsstelle d. B. erbeten.
Veränderungshalber ver-
kaufe ich sofort mein in der
Nähe Lichtensteins gelegenes
Haus mit Garten
u. l. Wasser für 15 000 Mk.
bei 1000-1500 Mk. Anzahl.
Miete 730 Mk. Off. u. **M. N. 27**
a. d. Exped. d. B. erb.